

**„Gottesdienst zu Hause“ der
ev. Kirchengemeinde Schefflenz
Ostersonntag, 31. März 2024
10 Uhr**



Begrüßung

Herzlich willkommen zu unserem Ostergottesdienst!

Mir wurde dieser Tage im Internet ein T-Shirt angeboten.
Auf ihm stand geschrieben: „Bei mir ist jeden Tag Ostern.
Ich muss nämlich ständig irgendetwas suchen!“

Auch wenn ich mir das T-Shirt nicht bestellt habe,
ist es doch eine nette Anspielung auf den schönen Osterbrauch, Eier zu suchen.
Oder auch ganze Nester mit Süßigkeiten.
Meist finden die Kinder sie, aber nicht immer.

Und mit einer Suchaktion hat es damals auch mit Ostern angefangen.
Die Ostergeschichte beschreibt, wie die Frauen morgens zum Grab kamen,
um den Leichnam von Jesus zu salben – aber er war verschwunden.
Und da sagte der Engel zu ihnen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“

Lasst uns deshalb nun in diesem Gottesdienst gemeinsam feiern,
das Jesu Leichnam nicht etwa verloren gegangen ist,
sondern dass unser Herr auferstanden ist –
und wir darum Hoffnung haben dürfen über den Tod hinaus.
Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!

Lied: EG 103

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
2. Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag,
erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
3. Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht;
denn ich weiß wohl, was euch gebricht.
Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.
4. »Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not;
kommt, seht, wo er gelegen hat.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.
5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ, weil du vom Tod erstanden bist,
verleihe, was uns selig ist. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
6. O mache unser Herz bereit, damit von Sünden wir befreit
dir mögen singen allezeit: Halleluja, Halleluja, Halleluja

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Eingangsgebet:

Herr Jesus Christus, manchmal fällt es uns schwer,
die Geschichte von deiner Auferstehung nicht nur zu hören,
sondern sie auch wirklich tief im Inneren zu glauben.

Manchmal fällt es uns schwer, uns vorzustellen,
dass du für uns eine Zukunft hast, wenn hier im Leben Feierabend ist.

Dafür erleben wir einfach zu viel an Trauer und Leid,
dafür gibt es zu viel, was Zweifel sät in unseren Herzen,
dafür verunsichern uns zu viele Leute, die behaupten: „Tot ist tot“.

Dabei können wir doch so viel getroster und befreiter leben,
wenn wir diesen Hoffnungsschimmer wirklich immer vor Augen hätten;
wenn wir fest damit rechnen,
dass du nach diesem Leben etwas Besseres nach für uns bereithältst.

Und darum bitten wir dich, Herr Jesus:

Mache uns innerlich stark durch die Kraft deines Geistes,
damit wir wirklich auf dich vertrauen und mit dir rechnen;
räume die Fragezeichen aus, die gegen dich zu sprechen scheinen,
und lass nicht zu, dass jemand diese Zuversicht aus den Herzen reißt. Amen.

Lied: EG 99

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Schriftlesung: Markus 16,1-8

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena
und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle,
um hinzugehen und ihn zu salben.

2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche,
sehr früh, als die Sonne aufging.

3 Und sie sprachen untereinander:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

4 Und sie sahen hin und sahen, dass der Stein weggewälzt war;
denn er war sehr groß.

5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand
sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und Entsetzen packte sie.

6 Er aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus,
dass er vor euch hingeht nach Galiläa;
da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab;
denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.
Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: EG 100, 1 - 3

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.
2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Predigt

Unser heutiger Bibelabschnitt steht im Buch des Propheten Jesaja,
Kapitel 25, die Verse 6 bis 9.

*6 Hier auf dem Berg Zion wird der HERR, der allmächtige Gott,
alle Völker zu einem Festmahl mit köstlichen Speisen
und herrlichem Wein einladen, einem Festmahl mit bestem Fleisch
und gut gelagertem Wein.*

*7 Hier zerreißt er den Schleier, der über allen Menschen liegt,
und zieht die Decke weg, die alle Völker bedeckt.*

8 Er wird den Tod für immer und ewig vernichten.

Gott, der HERR, wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen.

*Er befreit sein Volk von der Schande, die es auf der ganzen Erde erlitten hat.
Das alles trifft ein, denn der HERR hat es vorausgesagt.
9 In jenen Tagen wird man bekennen: „Er allein ist unser Gott!
Auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt, und er hat uns gerettet.
Ja, so ist der HERR, unsere Hoffnung war nicht vergebens!
Nun wollen wir Danklieder singen und uns über seine Rettung freuen!*

Liebe Geschwister!

Am Gründonnerstag wurde es in der Kirche in Mittelschefflenz so richtig nahrhaft. Denn wir haben im Gottesdienst kein Abendmahl wie üblich gefeiert, mit nur einem kleinen Stück Brot und einem Schluck Wein. Sondern es gab eine richtige Mahlzeit mit vielen Köstlichkeiten, es wurde geschmaust und getrunken.

Das passt zu dem, was Jesus am Gründonnerstag mit seinen Jüngern gemacht hat. Auch das sogenannte „letzte Abendmahl“ war ein Festmahl, das sog. Passamahl. Die Juden feiern es traditionell in ihren Familien; Jesus aber mit seinen Jüngern. Damit hat er auch gezeigt: Wir Christen bilden als Kinder Gottes eine große Familie, wir sind untereinander Schwestern und Brüder.

Bei diesem letzten Mahl hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt (Lukas 22,15): „Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Passamahl mit euch zu feiern, bevor ich leiden muss.“ Diese Gemeinschaft mit uns ist Jesus sehr wichtig.

Und Jesus kündigte zugleich an diesem Abend an (Lukas 22,16): „Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes.“ Mit anderen Worten: Wenn das Reich Gottes vollendet anbrechen wird, am Ende der Zeit, nach der Auferstehung der Toten – dann wird dieses Festmahl gewaltig weitergehen! Dann wird gefeiert! Und dann werden eben nicht nur Jesus und der damalige Kreis der Jünger feiern. Nein, da werden alle mit dabei sein dürfen, die zu Jesus gehören, die hier im Leben auf ihn vertraut haben! Tragt es deshalb schon mal in eure Kalender ein, Freunde! Save the date!

Und genau das hat Gott schon durch seinen Propheten Jesaja angekündigt. In unserem heutigen Bibelabschnitt sagt er über dieses opulente Festmahl: „Hier auf dem Berg Zion wird der HERR, der allmächtige Gott, alle Völker zu einem Festmahl einladen mit köstlichen Speisen und herrlichem Wein, einem Festmahl mit bestem Fleisch und gut gelagertem Wein.“

Gut gelagerter Wein! Aber ich bin mir sicher, dass es auch andere Getränke geben wird, für Leute, die keinen Wein mögen. Und bestes Fleisch – aber sicher wird auch eine alternative Speisekarte bereitliegen für Vegetarier und Veganer.

Obwohl für dieses Festmahl keine Tiere geschlachtet werden müssen! Gott kann alles aus dem Nichts heraus erschaffen, auch diese Speisen. Denn auch für die Tiere wird ewiger Frieden anbrechen im Reich Gottes.

Ebenfalls beim Propheten Jesaja kündigt unser Gott an:

„Dann werden Wolf und Lamm friedlich beieinander wohnen, (...) Kälber, Rinder und junge Löwen weiden zusammen, ein kleiner Junge kann sie hüten. Kuh und Bärin teilen die gleiche Weide, und ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Heu wie ein Rind.“

Nach der Auferstehung wird Gott also in seinem Reich ein gewaltiges Fest geben, bei dem sich die Tische biegen werden vor Köstlichkeiten.

Ähnliche Vorstellungen gibt es ja auch bei anderen Völkern und Religionen. Unsere germanischen Vorfahren beispielsweise haben daran geglaubt, dass der oberste Gott Odin die gefallenen Helden der Germanen einlädt zu einem Festmahl nach Walhalla. Das wäre dann aber ein sehr exklusiver Kreis, zumal nicht mehr allzu viele germanische Krieger bei uns herumlaufen.

Doch das wirkliche Festmahl nach dem Tod, das beim himmlischen Vater, wird nicht so exklusiv sein. Er wird „alle Völker“ einladen, sagt unser Gott. Zunächst einmal natürlich sein auserwähltes Volk, die Juden; aber dann auch Menschen aus allen Völkern und Ländern, die auf Jesus Christus vertraut haben im Leben und so Gottes große Einladung angenommen haben.

So wie es Jesus Christus selbst sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer auf mich vertraut, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Johannes 11,25) So wie unser Gott Jesus auferweckt hat von den Toten zum ewigen Leben, was wir heute an Ostern wieder feiern dürfen, so wird er auch alle folgen lassen ins ewige Leben, die auf Jesus vertrauen. Wenn du zu Jesus gehörst, dann hast du die Einladungskarte zum Festmahl jetzt bereits unsichtbar in deiner Tasche. Save the date!

Der Prophet Jesaja fährt fort in unserem heutigen Bibelabschnitt:

„Hier zerreißt er den Schleier, der über allen Menschen liegt, und zieht die Decke weg, die alle Völker bedeckt.“

Die Bibel spricht symbolisch von einer Decke über unseren Köpfen, die uns daran hindert, einen klaren Blick auf unseren Gott zu werfen, klar zu sehen, wie Gott ist und was mit ihm ist.

Doch wenn wir bei Gott sein werden am Tag des großen Festmahls, wird er diese Decke zerreißen, wir werden Gott so sehen, wie er ist, und alle unsere drängenden Fragen werden dann beantwortet werden.

Ich habe mal meine damaligen Sechstklässler gefragt:

„Was würdet ihr Gott gerne fragen, wenn ihr ihm eine Frage stellen könntet?“ Dann kamen die verschiedensten Dinge, von „warum ist mein Opa gestorben“ bis hin zu: „Wird Schalke noch mal deutscher Meister werden?“ Dort oben werden alle Fragen beantwortet werden.

Der Apostel Paulus drückt das mit einem etwas anderen Vergleich aus:

„Jetzt schauen wir durch einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse; dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.“ (1. Korinther 13,12)

Weiter kündigt Jesaja an: „Er wird den Tod für immer und ewig vernichten. Gott, der HERR, wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen. Er befreit sein Volk von der Schande, die es auf der ganzen Erde erlitten hat. Das alles trifft ein, denn der HERR hat es vorausgesagt.“

Er wird den Tod für immer und ewig vernichten. Mir fiel dazu ein Schlager ein, den Karel Gott mal gesungen hat. Es geht darin um seine Oma, die er auf Tschechisch „Babicka“ nennt. Er beschreibt sie als patente Frau. Doch am Ende heißt es: „Ich seh’s noch wie heute, hör’ die Glocken läuten, in der kleine Kirche gleich beim Haus. Alle weinten wir um Babicka. Sie hat für ein Leben nie klein beigegeben. Einer nur war stärker noch als sie. Und der holte uns’re Babicka.“

Ja, das ist es, was wir Menschen erleben. Der Tod ist stärker als wir alle. Wir können ihn nicht verhindern. In manchen Todesanzeigen habe ich darum den Satz gelesen: „Gekämpft, gehofft und doch verloren.“ Wir haben keine Chance gegen den Sensenmann – wohl aber unser Gott. Er konnte Jesus nicht im Grab festhalten, Jesus hat ihn besiegt. Seitdem ist der Tod auf der Verliererstraße. Er wird auch keinen von uns im Totenreich festhalten können, wenn wir auf Jesus vertrauen. Wer zu ihm gehört, wird ebenfalls auferstehen. Und dann, nach diesem großen Tag der Auferstehung, wenn Gottes Reich anbricht – dann wird Gott den Kerl endgültig ausschalten. Er wird den Tod für immer und ewig vernichten, sagt der Prophet.

Und dann kündigt er an: „Gott wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen.“ Ein unglaublich starkes Bild. Wir trauern manchmal, wir weinen, wir leiden, weil wir geliebte Menschen verlieren oder Schlimmes durchmachen müssen – aber bei diesem Festmahl wird Gott alle Tränen von unseren Gesichtern abwischen, so wie es Eltern bei ihren kleinen Kindern machen.

Als mein Vater im November letzten Jahres gestorben ist, haben wir darum folgendes Bibelwort über die Todesanzeige gesetzt (Off 21,4): „Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen.“

Darauf dürfen wir als Christen vertrauen, darauf dürfen die Juden vertrauen. Ich weiß natürlich, dass viele Leute diese Vorstellung absurd finden. Von einer Auferstehung und einem ewigen Leben im Reich Gottes. Manche Christen werden belächelt oder verhöhnt, wenn sie daran glauben, und viele werden weltweit sogar verfolgt wegen ihres Glaubens.

Doch Gott kündigt durch Jesaja an, was er da am Ende der Zeit machen wird: „Er befreit sein Volk von der Schande, die es auf der ganzen Erde erlitten hat. Das alles trifft ein, denn der HERR hat es vorausgesagt.“ Einer meiner Professoren in Heidelberg hat es mal so ausgedrückt: „Die Menschen, die auf unseren Gott vertrauen, sind nicht die ewig Dummen, sondern die Leute mit den starken Nerven, die zuletzt lachen werden.“

Und darum wird eine grandiose Stimmung herrschen beim Festmahl Gottes. Dort wird nicht nur getafelt und geschmaust, sondern auch Lieder gesungen. Versteht mich nicht falsch – ich meine nicht das Gegröle, wenn man zu viel intus hat. Sondern Danklieder für unseren Gott. Jesaja kündigt am Ende unseres Abschnitts an:
„In jenen Tagen wird man bekennen: ‚Er allein ist unser Gott! Auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt, und er hat uns gerettet. Ja, so ist der HERR, unsere Hoffnung war nicht vergebens! Nun wollen wir Danklieder singen und uns über seine Rettung freuen!‘“

Wann wird das so weit sein? Nun, ich muss zugeben: Ich habe euch vorhin zu etwas aufgefordert, was gar nicht möglich ist. Dass ihr das Fest nämlich als „Save the date“ in euren Kalender eintragen sollt. Und das geht deshalb nicht, weil wir das Datum noch nicht kennen. Jesus sagt sogar: Den Zeitpunkt weiß nicht mal er selbst, sondern nur der Vater im Himmel. (Markus 13,32)

Aber es wird kommen. Das große Festmahl im Himmel nach der Auferstehung, mit dem das Reich Gottes anbrechen wird. Daran dürfen wir uns erinnern, wenn es wieder mal hart ist hier im Leben. Und wenn wir wieder einmal Tränen vergießen müssen. Es wird kommen, und Feiern wie die von Jesus mit seinen Jüngern oder wie das Feier-Abendmahl am Gründonnerstag sind ein Vorgeschmack darauf. Auf das, was Gott für uns in der Ewigkeit bereithält. Ich freue mich darauf, euch dort an der Festtafel wieder zu treffen. Amen.

Lied: „Ich hör` die Botschaft: Jesus lebt“

Melodie: Erschienen ist der herrlich Tag (EG 106)

1. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Doch seh ich nur: Die Welt erbebt, weil Krankheit herrscht und Tod und Krieg. Wo find ich Jesu Ostersieg? Herr, steh mir bei!
2. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Ob dem nicht alles widerstrebt, was täglich unsre Welt bedroht: der Bosheit Trug, Gewalt und Not? Herr, steh mir bei!
3. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Herr, hilf, dass sich mein Herz erhebt aus Kummer, Zweifel, Angst und Leid! Mach es für deinen Trost bereit! Herr, steh mir bei!
4. Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Ihr Boten, die ihr Hoffnung gebt, führt mich zum Auferstandnen hin, dass ich bei ihm geborgen bin! Herr, steh mir bei!

Schlussgebet:

Du auferstandener, lebendiger Christus!

Hier in dieser Welt leben wir noch im Schatten des Todes.

Wir leiden daran, dass alles vergänglich ist, unser Glück, Gesundheit, Kraft.

Wir fürchten uns davor, Menschen loslassen zu müssen, die wir lieben.

Wir lassen uns ungern daran erinnern, dass unsere Lebenszeit begrenzt ist, weil wir unsicher sind, was danach kommen wird.

Erinnere uns immer wieder daran, dass du uns am Ende erwarten wirst, wenn wir hier auf dich vertrauen.

Und vertreibe schon jetzt die Schatten des Todes aus unserem Leben, mit der Macht der Liebe, die stärker ist und ewig bleibt.

Doch noch gehört der Tod zu unserer Welt dazu und sorgt für Leid und Tränen.

Daher bitten wir für alle, die bis zu deinem großen Tag noch leiden müssen:

Für die körperlich und seelisch Kranken und für die Sterbenden;

für die Alten, die Einsamen und Verzweifelten;

für die Hungernden und Gefolterten; für die Opfer von Krieg und Gewalt.

Wir bitten dich für alle, die gegen die Macht des Todes ankämpfen:

für die Ärzte und das Pflegepersonal in den Krankenhäusern und Altenheimen;

für alle, die zu Hause Kranke pflegen; für diejenigen Politiker,

die ehrlich gegen den Krieg angehen; für Seelsorger und Therapeuten.

Schenke ihnen Ausdauer, Ermutigung und das Vertrauen darauf,

dass ihr Einsatz Früchte tragen wird.

Vaterunser

Schlusslied: EG 559, 1 + 3 + 5

1. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit, da Jesus lebt ohn alles Leid!

Er ist erstanden von dem Tod, wir sind erlöst aus aller Not.

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

3. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit! Der Tod ist überwunden heut;

es darf uns nicht mehr vor ihm graun, wir sind erfüllet mit Vertraun.

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

5. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit! Erhalt uns, Jesu, diese Freud,

zu sagen hier zu aller Stund und dort einmal mit selgem Mund:

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

Segen

Der auferstandene Christus segne euch.

Er erfülle eure Herzen mit österlicher Freude,

er schenke euch das Licht von Ostern,

das euch aus seiner Ewigkeit entgegen strahlt.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch

und schenke euch seinen Frieden, heute – und in alle Ewigkeit.

So segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist.